

Auden AG (zuvor Kilian Kerner AG), Potsdam

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

A K T I V A

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.141,67	48.885,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>1.132.504,10</u>	<u>2.265.008,22</u>
	<u>1.184.645,77</u>	<u>2.313.893,22</u>
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.217,00	57.549,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>36.214,68</u>	<u>0,00</u>
	<u>84.431,68</u>	<u>57.549,00</u>
	...1.269.077,45	...2.371.442,22
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84.657,44	75.977,50
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	58.468,09	168.802,93
3. Geleistete Anzahlungen	<u>28.769,89</u>	<u>9.481,05</u>
	<u>171.895,42</u>	<u>254.261,48</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.585,69	71.566,22
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	1,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>102.849,13</u>	<u>120.707,03</u>
	<u>156.434,82</u>	<u>192.274,25</u>
III. Wertpapiere		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>0,00</u>	<u>1,00</u>
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>102.155,09</u>	<u>34.100,43</u>
	...430.485,33	...480.637,16
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	...26.129,79	...1.639,04
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	...3.778.669,43	...1.053.385,46
	<u>5.504.362,00</u>	<u>3.907.103,88</u>

Auden AG (zuvor Kilian Kerner AG), Potsdam

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

PASSIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Eingefordertes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	5.576.063,00	8.789.164,00
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	<u>-1.874.999,90</u>	<u>0,00</u>
	<u>3.701.063,10</u>	<u>8.789.164,00</u>
II. Konzernbilanzverlust		
1. Verlustvortrag	-9.842.649,46	-7.071.097,72
2. Konzernjahresfehlbetrag	-3.789.210,07	-3.081.746,34
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	310.194,60
4. Ertrag aus Kapitalherabsetzung	<u>6.152.127,00</u>	<u>0,00</u>
	-7.479.732,53	-9.842.649,46
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>3.778.669,43</u>	<u>1.053.385,46</u>
0,000,00
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	25.000,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>409.875,94</u>	<u>335.969,70</u>
434.875,94335.969,70
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.527,13	5.222,34
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	42.840,00	20.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	529.306,67	587.295,76
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.994.743,67	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.462.068,59	2.958.616,08
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 31.151,78 (Vorjahr: € 651,08)		
- davon aus Steuern: € 13.016,49 (Vorjahr: € 23.500,01)		
	<u>...5.069.486,06</u>	<u>...3.571.134,18</u>
	<u>5.504.362,00</u>	<u>3.907.103,88</u>

Auden AG (zuvor Kilian Kerner AG), Potsdam

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	2015 €	2014 €
1. Umsatzerlöse	571.796,65	658.559,49
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.679,94	18.579,70
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>233.326,29</u>	<u>267.053,99</u>
4. Gesamtleistung	<u>813.802,88</u>	<u>944.193,18</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-349.068,30	-478.005,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-230.122,72</u>	<u>-459.949,93</u>
	<u>-579.191,02</u>	<u>-937.955,70</u>
6. Rohergebnis	<u>234.611,86</u>	<u>6.237,48</u>
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-803.100,41	-741.267,23
b) Soziale Abgaben	-122.760,73	-100.710,72
- davon für Altersversorgung: € 4.889,04 (Vorjahr: € 2.794,01)		
	<u>-925.861,14</u>	<u>-841.977,95</u>
8. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.173.515,57	-1.153.139,86
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-1.544.812,58</u>	<u>-1.305.912,93</u>
10. Betriebsergebnis	<u>-3.409.577,43</u>	<u>-3.294.793,26</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.180,85	2.352,67
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-401.992,30</u>	<u>-221.059,37</u>
14. Finanzergebnis	<u>-378.812,45</u>	<u>-218.706,70</u>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-3.788.389,88</u>	<u>-3.513.499,96</u>
16. Erträge aus Entkonsolidierung	0,00	379.472,42
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,15	52.966,16
18. Sonstige Steuern	<u>-819,04</u>	<u>-684,96</u>
19. Konzernjahresfehlbetrag	<u>-3.789.210,07</u>	<u>-3.081.746,34</u>
20. Verlustvortrag	-9.842.649,46	-7.071.097,72
21. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	310.194,60
22. Ertrag aus Kapitalherabsetzung	<u>6.152.127,00</u>	<u>0,00</u>
23. Konzernbilanzverlust	<u>-7.479.732,53</u>	<u>-9.842.649,46</u>

Auden AG (zuvor Kilian Kerner AG), Potsdam

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	2015 T€	2014 T€
Periodenergebnis	-3.789	-3.082
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.174	1.153
+ Zunahme der Rückstellungen	99	104
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		-379
- Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	91	268
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-55	-111
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.480	-2.047
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-29	-43
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-42	-31
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-71	-74
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.064	1.120
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.555	1.111
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.619	2.231
+ Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	68	110
- Veränderungen des Finanzmittelfonds aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	0	-379
- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	34	303
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	102	34

Auden AG (zuvor Kilian Kerner AG), Potsdam
Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2015

	MUTTERUNTERNEHMEN				MINDERHEITSGESellsCHAFTER			
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Eigenkapital	Minderheits- kapital	Kumuliertes übriges Kapital	Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
Stand am 01.01.2014	7.669	856	-7.071	1.454	524	-365	160	1.614
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	-546	0	-546	-524	365	-160	-705
Kapitalerhöhungen	1.120	0	0	1.120	0	0	0	1.120
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-310	310	0	0	0	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	-3.082	-3.082	0	0	0	-3.082
Stand am 31.12.2014	8.789	0	-9.843	-1.053	0	0	0	-1.053
Stand am 01.01.2015	8.789	0	-9.843	-1.053	0	0	0	-1.053
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhungen	1.064	0	0	1.064	0	0	0	1.064
Kapitalherabsetzung	-6.152	0	6.152	0	0	0	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	-3.789	-3.789	0	0	0	-3.789
Stand am 31.12.2015	3.701	0	-7.480	-3.778	0	0	0	-3.778

Auden AG (zuvor Kilian Kerner AG), Potsdam

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015

Die Auden AG, Potsdam, ist durch Umfirmierung aus der Kilian Kerner AG hervorgegangen, die von der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. März 2016 beschlossen und am 29. April 2016 in das Handelsregister eingetragen wurde. Da die Gesellschaft am 31. Dezember 2015 noch als Kilian Kerner AG firmierte, wird diese Bezeichnung noch in diesem Anhang verwendet (nachfolgend "**KKAG**" oder "**Gesellschaft**").

1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss der KKAG für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs (nachfolgend "**HGB**") aufgestellt. Ergänzend wurden die Vorschriften des Aktiengesetzes (nachfolgend "**AktG**") beachtet.

Für die KKAG besteht keine gesetzliche Konzernrechnungslegungspflicht, da sie die Größenkriterien des § 293 HGB nicht überschreitet. Der Konzernabschluss wurde auf freiwilliger Basis erstellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Konzernabschlussstichtag ist für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der 31. Dezember 2015.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis und den Konsolidierungsmethoden

2.1 Einbezogene Unternehmen

In den Konzernabschluss der KKAG wurden die folgenden Unternehmen gemäß § 294 Abs. 1 i.V. m. § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB einbezogen:

Firma	Sitz	Kurzbezeichnung	Beteiligung	Eigenkapital per 31.12.2015	Ergebnis des Geschäftsjahres 2015
Kilian Kerner AG	Potsdam	KKAG	Entfällt	-1.092.852,40 €	-4.893.417,98 €
KK Fashion GmbH	Berlin	KKFG	100 %	-8.484.044,75 €	-2.084.769,84 €
KK Licence UG (haftungsbeschränkt)	Berlin	KKLUG	100 %	-20.998,91 €	-7.222,29 €

2.2 Ausübung des Konsolidierungswahlrechts nach § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB

Die 100%ige Beteiligung an der Rebel Angel Ltd., Wokingham/Großbritannien (nachfolgend "**RA**"), die ihren Geschäftsbetrieb im vierten Quartal 2014 eingestellt hat, wurde am 10. März 2015 im „Companies House“ gestrichen. Die RA wurde in der

Vergangenheit aufgrund erheblicher und andauernder Beschränkungen der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens in Bezug auf das Vermögen und die Geschäftsführung dieser Gesellschaft unter Bezugnahme auf § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss der KKAG einbezogen. Auch wurde auf eine Einbeziehung der RA nach der Equity-Methode aufgrund von deren untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet (§ 311 Abs. 2 HGB).

2.3 Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2015

Gegenüber dem Vorjahr 2014 fanden im Berichtsjahr 2015 keine Veränderungen im Konsolidierungskreis statt.

3. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge.

Der KKAG liegt eine Bestätigung zur Weiterfinanzierung der Auden Group GmbH, Berlin, vor, die der größte Aktionär der Auden AG (zuvor KKAG) ist. Danach bekundet die Auden Group GmbH ihre Absicht, im Jahr 2016 die Auden AG und die Tochterunternehmen KKFG und KKLUG weiter in vollem Umfang zu finanzieren.

Vor dem Hintergrund dieser Bestätigung zur Weiterfinanzierung sowie der geplanten Zuführung weiteren Eigenkapitals im Jahr 2016 geht der Vorstand davon aus, dass mit überwiegender Wahrscheinlichkeit eine Fortführung der Konzernunternehmen möglich sein wird. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde daher vom Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going Concern-Prinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) ausgegangen.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

3.2 Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Firmenwert ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Aufgrund der teilweisen Wertberichtigung innerkonzernlicher Forderungen und Verbindlichkeiten haben sich erfolgswirksame Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung in Höhe von 2.926 T€ ergeben.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Umsatzerlöse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie die anderen Erträge mit den jeweils auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden. Zwischengewinne sind nicht entstanden.

3.3 Anlagevermögen

Die Firmenwerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet, soweit von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung ausgegangen wird. Die im Konzernabschluss enthaltenen Firmenwerte werden über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Die übrigen immateriellen Vermögensgegenstände sowie das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Sämtliche Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 410,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

3.4 Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten. Die fertigen sowie die unfertigen Erzeugnisse wurden retrograd basierend auf den Verkaufspreisen bewertet. Soweit die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der Vorräte den Wert übersteigen, der sich ausgehend von den realisierbaren Verkaufspreisen abzüglich bis zum Verkauf noch anfallender Kosten ergibt, wird der niedrigere Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken mit dem Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden, soweit erforderlich, zur Berücksichtigung von Werthaltigkeitsrisiken gebildet.

Finanzmittel werden zum Nennbetrag bewertet.

Ausgaben, die auf einen bestimmten Zeitraum entfallen und nachfolgenden Geschäftsjahren zuzurechnen sind, werden abgegrenzt und als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

3.5 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

3.6 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

4. Ergänzende Angaben zur Konzernbilanz

4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Konzernanlagespiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.

4.2 Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

Innerhalb der Forderungen werden sonstige Vermögensgegenstände mit einer unbestimmten Restlaufzeit ausgewiesen, die sich auf 46 T€ belaufen.

Alle übrigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

4.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Innerhalb dieser Position entfällt ein Betrag von 21 T€ auf Disagien.

4.4 Eigenkapital

Im Berichtsjahr 2015 wurde das Grundkapital (vor Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung) durch Ausgabe von insgesamt 438.926 neuen Aktien ausschließlich durch die teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2014/I (beschlossen in der Hauptversammlung vom 21. August 2014) in bar erhöht. Sämtliche 438.926 neuen Aktien wurden ohne Agio zum Ausgabepreis von 1,00 € je neue Aktie ausgegeben. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 9. April 2015.

Das Grundkapital wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. August 2015 im vereinfachten Verfahren um 6.152.127,00 € auf 3.076.063,00 € herabgesetzt.

Sie wurde in der Weise durchgeführt, dass jeweils drei auf den Inhaber lautende Nennbetragsaktien zu einer auf den Inhaber lautenden Nennbetragsaktie zusammengelegt wurden. Die vereinfachte Kapitalherabsetzung wurde am 19. Oktober 2015 ins Handelsregister eingetragen.

Der aus der vereinfachten Kapitalherabsetzung gewonnene Betrag in Höhe von 6.152 T€ wurde gemäß § 240 Abs. 1 AktG in der Überleitung vom Konzernjahresverlust zum Konzernbilanzverlust (Ergebnisverwendungsrechnung) als „Ertrag aus Kapitalherabsetzung“ aufgeführt. Er wurde zur Deckung von sonstigen Verlusten verwendet.

Am 30. Dezember 2015 wurde die von der Hauptversammlung am 21. August 2015 beschlossene ordentliche Barkapitalerhöhung mit mittelbarem Bezugsrecht im Umfang von 2.500.000,00 € (nach Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung) ins Handelsregister eingetragen. Sämtliche 2.500.000 neuen Aktien wurden ohne Agio zum Ausgabepreis von je 1,00 € ausgegeben. Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen auf 1.874.999,90 €.

Zum 31. Dezember 2015 betrug das Grundkapital somit 5.576.063,00 € und war in 5.576.063 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem Nennbetrag von jeweils 1,00 € eingeteilt. Die am Bilanzstichtag bestehende Differenz zwischen Grundkapital und nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen wird entsprechend § 272 Abs. 1 HGB in Höhe von 3.701.063,10 € als Eingefordertes Kapital ausgewiesen.

Das Genehmigte Kapital belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 1.538.031,00 € (Genehmigtes Kapital 2015/I beschlossen in der Hauptversammlung am 21. August 2015).

Das Bedingte Kapital belief sich zum 31. Dezember 2015 auf insgesamt 3.794.632,00 € (Bedingtes Kapital 2012/I beschlossen in der Hauptversammlung am 8. Juni 2012 und Bedingtes Kapital 2013/I beschlossen in der Hauptversammlung am 29. August 2013).

Die Entwicklung des Konzernbilanzverlustes ist aus der Bilanz ersichtlich.

4.5 Sonstige Rückstellungen

Innerhalb dieser Position werden im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten sowie strittige Verbindlichkeiten, Personalrückstellungen sowie ausstehende Aufsichtsratsvergütungen, Abschluss- und Prüfungskosten, Fundraising-Provisionen und ausstehende Eingangsrechnungen erfasst.

4.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und haben folgende Restlaufzeiten:

Restlaufzeit	In T€
Von bis zu einem Jahr	1.947
Mehr als einem Jahr und weniger als fünf Jahren	127
Über fünf Jahre	2.995
Gesamt	5.070

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend externe Finanzverbindlichkeiten der KKAG und der KKFG.

4.7 Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- bzw. Steuerentlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Latente Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestanden im Berichtsjahr 2015 bei der KKAG aufgrund eines abweichenden Wertansatzes der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte aufgrund der Regelung des § 8b Abs. 3 KStG mit 1,5 % ($5,0 \% \times 30,0 \%$ durchschnittlicher Ertragssteuersatz).

Für das Berichtsjahr 2015 ergaben sich auf dieser Grundlage aktive latente Steuern von 85 T€, denen passive latente Steuern von 12 T€ gegenüberstehen. Per Saldo ergaben sich 73 T€ aktive latente Steuern, die aus Vorsichtsgründen nicht aktiviert wurden.

Von der Aktivierung von latenten Steuern auf die bestehenden Verlustvträge wurde aus Vorsichtsgründen und unter Berücksichtigung der Regelungen des § 8c KStG Abstand genommen.

5. Ergänzende Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr 2015 unterteilen sich nach Tätigkeitsbereichen und geografisch bestimmten Märkten wie folgt:

Geografisch bestimmter Markt	Geschäftsbereich					
	Fashion		Lizenzen		Total	
	T€	Anteil	T€	Anteil	T€	Anteil
Deutschland	532	93 %	2	100 %	534	93 %
Europa	26	5 %	0	0 %	26	5 %
Übrige Länder	12	2 %	0	0 %	12	2 %
Gesamt	570	100 %	2	0 %	572	100 %
Anteil am Gesamtumsatz	100 %		0 %		100 %	

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 189. Im Einzelnen enthalten diese insbesondere die Auflösung von Rückstellungen (101 T€), die Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Kreditorenbereinigungen und Zahlungsvergleichen (49 T€) und Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen (20 T€).

5.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in einer Höhe von 28 T€ periodenfremd. Die Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung bzw. aus Kursdifferenzen belaufen sich auf 4 T€.

6. Sonstige Angaben

6.1 Organe der Gesellschaft

6.1.1 Vorstand

Die KKAG wurde im Berichtsjahr 2015 durch die folgenden Vorstände geleitet:

- Stefan Ober, Kaufmann, Berlin;
- Patrick-Kilian Kerner, Modedesigner, Berlin (bis zum 29. Januar 2015).

Die Herren Stefan Ober und Patrick-Kilian Kerner waren von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Am 21. Januar 2016 wurde Dr. Stefan Rassau, Kaufmann, Düsseldorf, zum weiteren Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Die Vorstandsbestellung von Herrn Stefan Ober ist zum 31. März 2016 ausgelaufen.

Am 15. April 2016 wurde Herr Christofer Radic, Unternehmer, Berlin, zum weiteren Vorstand bestellt und hat seither den Vorsitz inne. Herr Christofer Radic ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

6.1.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2015 aus den folgenden Personen zusammen:

- Markus Hennig, Rechtsanwalt, Berlin (Vorsitzender);
- Christian Nafe, Berater, München (stellvertretender Vorsitzender), seit dem 21. August 2015;
- Stefan Zuleeg, Unternehmer, Helmbrecht, seit dem 21. August 2015;
- Christian Frenko, Unternehmer, Berlin (stellvertretender Vorsitzender), bis zum 21. August 2015;
- Juan Rodriguez, Betriebswirt, Bad Vilbel, bis zum 21. August 2015.

Herr Markus Hennig hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 14. März 2016 niedergelegt. Anlässlich der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. März 2016 wurde Dr. Malte Diesselhorst, Rechtsanwalt und Notar, Berlin, als neues Mitglied in den Aufsichtsrat der KKAG gewählt und hat den Vorsitz inne.

6.2 Angaben zu Organmitgliedern

Die Gesamtbezüge des Vorstands der KKAG sowie der Geschäftsführung der KKFG und KKLUG beliefen sich im Berichtsjahr 2015 auf insgesamt 283 T€. Im Berichtsjahr 2015 wurden keine Aktienoptionen gewährt. Gegenüber einem Geschäftsführer besteht ein unbefristetes Kontokorrent in Höhe von 46 T€.

Die Aufsichtsratsvergütungen beliefen sich für das Geschäftsjahr 2015 satzungsgemäß auf 22,5 T€.

6.3 Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 2015 im Konzern 16,9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Vorstand und Geschäftsführung) beschäftigt. Hiervon entfielen 15,9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Geschäftsführer) auf die KKFG.

6.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers beträgt 29 T€ und entfällt ausschließlich auf dessen Abschlussprüfungsleistungen für den Einzel- und Konzernabschluss der KKAG.

6.5 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden im Berichtsjahr 2015 folgende Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt:

- Zum 31. Dezember 2015 hatte die KKFG unverzinsliche Forderungen aus Verrechnungskontokorrenten gegenüber ihrem Geschäftsführer in Höhe von 46 T€.

6.6 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Von den ausgewiesenen flüssigen Mitteln in einer Gesamthöhe von 102 T€ ist ein Teilbetrag von 13 T€ als Mietkaution verpfändet.

Von einer Inanspruchnahme wird derzeit nicht ausgegangen.

Die sonstigen finanzielle Verpflichtungen belaufen sich auf 1.095 T€ und betreffen vor allem Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen.

6.7 Verlustanzeige nach § 92 Abs. 1 AktG

Seit Veröffentlichung der Verlustanzeige durch die KKAG nach § 92 Abs. 1 AktG am 30. Juni 2015 bestand bis zum 31. Dezember 2015 weiterhin ein Verlust von mehr als der Hälfte der Grundkapitals im Einzelabschluss der Gesellschaft. Einer erneuten Verlustanzeige nach § 92 Abs. 1 AktG durch die KKAG bedurfte es daher nicht.

Der im Einzelabschluss der KKAG zum 31. Dezember 2015 ausgewiesene „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ wurde im ersten Quartal 2016 aufgrund der vollständigen Einzahlung der ausstehenden Einlagen aus der Barkapitalerhöhung vom 30. Dezember 2015 (Datum der Handelsregistereintragung) sowie der Durchführung einer weiteren Barkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2015/I durch Ausgabe von 557.600 neuen Aktien zum Ausgabebetrag von je 1,50 €, die am 10. März 2016 zur Eintragung ins Handelsregister angemeldet wurde, beseitigt.

6.8 Aktionärsstruktur/Mitteilung nach § 20 AktG

Der KKAG ist von der monobox GmbH, Berlin, am 24. März 2015 mitgeteilt worden, dass diesem Unternehmen mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der KKAG gehört.

Der KKAG ist von der monobox GmbH, Berlin, am 4. Januar 2016 mitgeteilt worden, dass diesem Unternehmen nicht mehr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der KKAG gehört.

Der KKAG ist von der Auden Group GmbH, Berlin, am 4. Januar 2016 mitgeteilt worden, dass diesem Unternehmen unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien und dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der KKAG gehört.

Potsdam, den 31. Mai 2016

Auden AG (zuvor Kilian Kerner AG)

Christofer Radic
Vorstandsvorsitzender

digitale Kopie

Auden AG (zuvor Kilian Kerner AG), Potsdam

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2015

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN		AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN		RESTBUCHWERTE				
	1. Jan. 2015 €	Zugänge €	Abgänge €	31. Dez. 2015 €	1. Jan. 2015 €	Zuführungen €	Auflösungen €	31. Dez. 2015 €	31. Dez. 2014 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	65.789,59	29.358,63	0,00	95.148,22	16.904,59	26.101,96	0,00	43.006,55	52.141,67
	<u>5.662.520,58</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.662.520,58</u>	<u>3.397.512,36</u>	<u>1.132.504,12</u>	<u>0,00</u>	<u>4.530.016,48</u>	<u>1.132.504,10</u>
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.728.310,17	29.358,63	0,00	5.757.668,80	3.414.416,95	1.158.606,08	0,00	4.573.023,03	1.184.645,77
	<u>100.418,17</u>	<u>5.577,49</u>	<u>0,00</u>	<u>105.995,66</u>	<u>42.869,17</u>	<u>14.909,49</u>	<u>0,00</u>	<u>57.778,66</u>	<u>48.217,00</u>
II. SACHANLAGEN									
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	36.214,68	0,00	36.214,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>100.418,17</u>	<u>41.792,17</u>	<u>0,00</u>	<u>142.210,34</u>	<u>42.869,17</u>	<u>14.909,49</u>	<u>0,00</u>	<u>57.778,66</u>	<u>84.431,68</u>
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.828.728,34	71.150,80	0,00	5.899.879,14	3.457.286,12	1.173.515,57	0,00	4.630.801,69	1.269.077,45
	<u>5.828.728,34</u>	<u>71.150,80</u>	<u>0,00</u>	<u>5.899.879,14</u>	<u>3.457.286,12</u>	<u>1.173.515,57</u>	<u>0,00</u>	<u>4.630.801,69</u>	<u>2.371.442,22</u>

Auden AG (zuvor Kilian Kerner AG), Potsdam

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Die Auden AG, Potsdam, ist durch Umfirmierung aus der Kilian Kerner AG, Potsdam, hervorgegangen, die von der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. März 2016 beschlossen und am 29. April 2016 in das Handelsregister eingetragen wurde. Da die Gesellschaft am 31. Dezember 2015 noch unter Kilian Kerner AG firmierte, wird diese Bezeichnung noch in diesem Lagebericht verwendet (nachfolgend "**KKAG**" oder "**Gesellschaft**").

1. EINFÜHRUNG

1.1 Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr 2015 gestalteten sich die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen weiterhin als Herausforderung für den Kilian-Kerner-Konzern.

1.1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Mit 3,1 % fiel das Wachstum der Weltwirtschaft (Bruttoinlandprodukt) laut Internationalem Währungsfonds (nachfolgend "**IWF**") im Berichtsjahr 2015 etwas niedriger aus als im Vorjahr 2014 (3,4 %). Treiber waren insbesondere eine langsamer als erwartet ausfallende wirtschaftliche Erholung der Industrieländer und eine weitere Abschwächung des Wachstums in den Schwellenländern.

Die wirtschaftliche Entwicklung vieler Industrieländer war betroffen von den Auswirkungen der Finanzkrise und dem starken Anstieg der Verschuldung im öffentlichen und zum Teil auch privaten Sektor. Das wirtschaftliche Umfeld in den meisten Schwellen- und Entwicklungsländern war geprägt von fallenden Rohstoffpreisen, geringeren Investitionen und einer Abwertung der lokalen Währungen.

Der IWF schätzt das Wachstum der europäischen Wirtschaft im Berichtsjahr 2015 auf 1,5 % (Vorjahr: 0,9 %). Dabei wurde die Exportwirtschaft durch den schwachen Euro gestützt und der fallende Ölpreis beflügelte die Konsumausgaben. Frankreich (1,1 % vs. 0,2 %), Italien (0,8 % vs. -0,4 %) und Spanien (3,2 % vs. 1,4 %) entwickelten sich positiv und konnten dabei von einem wachsenden Tourismus profitieren. In Großbritannien war das Wirtschaftswachstum aufgrund geringerer Wachstumsraten im Finanzsektor leicht rückläufig (2,2 % vs. 2,9 %).

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich im Berichtsjahr 2015 mit einem Wachstum von 1,5 % (Vorjahr: 1,6 %) relativ robust. Der deutsche Arbeitsmarkt erholte sich weiterhin und sorgte für einen leicht steigenden privaten Konsum. Die deutsche Exportwirtschaft wurde durch die schwächere Konjunktur in den Schwellenländern gebremst, was jedoch durch zunehmende Exporte in Länder der Eurozone und in die USA kompensiert werden konnte.

Die positive Konjunktur in der Euro-Zone wird von der Entscheidung der Europäischen Zentralbank, ihre expansive Geldpolitik vor dem Hintergrund der niedrigen Inflation in der Eurozone fortzusetzen, unterstützt.

Aufgrund des anhaltenden Ukraine-Konflikts und den Sanktionen des Westens glitt die russische bzw. osteuropäische Wirtschaft in eine Rezession ab. Die Folgen dieser Rezession und die damit einhergehenden rückläufigen Konsumausgaben in diesen Ländern sowie von Touristen dieser Länder auf dem deutschen Markt hat auch die Bekleidungsindustrie nachhaltig zu spüren bekommen.

1.1.2 Branchenentwicklung

Neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist vor allem die Entwicklung des Einzelhandels beziehungsweise die Konsumentenstimmung für den Geschäftsverlauf des Unternehmens maßgeblich. Die KKAG ist mit ihren Marken KILIAN KERNER und KILIAN KERNER SENSES hauptsächlich im Premium- und Luxusgütersegment vertreten.

Im Berichtsjahr 2015 entwickelte sich die Premium- und Luxusgüterbranche unter den ursprünglichen Erwartungen. Das Konsumverhalten blieb insbesondere in den Schwellenländern vor dem Hintergrund eines unsicheren makroökonomischen Umfelds, starker Schwankungen an den weltweiten Aktien-, Devisen- und Rohstoffmärkten sowie zunehmender geopolitischer Risiken und extremistischer Übergriffe verhalten.

Dennoch konnten die in der Premium- und Luxusgüterbranche tätigen Unternehmen im Berichtsjahr 2015 ihre Umsätze wiederholt steigern. Allerdings verlangsamte sich die vom Branchenverband „Altgamma“ und der Unternehmensberatung „Bain & Company“ geschätzte währungsbereinigte Wachstumsrate von 1,0 bis 2,0 % p.a. im Vergleich zu den Vorjahren (3,0 bis 4,0 % p.a.) deutlich. Dabei entwickelte sich der Bekleidungsmarkt ähnlich wie andere Segmente der Premium- und Luxusgüterbranche.

Regional und unterjährig war das Branchenwachstum von Schwankungen geprägt. Nach einem durchwachsenen Jahresauftakt verbesserte sich das Wachstum, um sich dann in der zweiten Jahreshälfte wieder zu verlangsamen. Grundsätzlich entwickelte sich das Einzelhandelsgeschäft besser als das Geschäft in den Großhandelskanälen, wobei insbesondere im Online-Bereich überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt werden konnten. Die Umsätze im stationären Einzelhandel waren im Jahresverlauf leicht rückgängig. Dies veranlasste viele Unternehmen dazu, den Online-Bereich auszubauen und/oder den Online-Bereich stärker mit dem stationären Einzelhandel zu verknüpfen.

Die Premium- und Luxusbranche entwickelte sich im Berichtsjahr 2015 insgesamt stabil. Dabei war allerdings festzustellen, dass die Konsumenten einen höheren Anteil ihres verfügbaren Einkommens zu Gunsten anderer Konsumbereiche ausgeben und nicht für Bekleidung.

1.2 Bisheriges Geschäftsmodell und Positionierung

Die KKAG ist ein Mode- und Lifestyle-Unternehmen aus Berlin, das Damen- und Herrenbekleidung unter den beiden Marken KILIAN KERNER und KILIAN KERNER SENSES für anspruchsvolle, qualitätsbewusste und kaufkräftige Kundinnen und Kunden anbietet. Der Geschäftsbereich „Fashion“ ist das bisherige Kerngeschäft der KKAG. Die vom Designer Kilian Kerner kreierte Mode wird extern gefertigt und von der Gesellschaft über eigene Vertriebswege wie auch über den Großhandel vertrieben. Zu den eigenen Vertriebswegen zählen der Flagship Store in Berlin und der Online-Store. Zu den Großhandelskunden zählen namhafte Bekleidungshäuser und Boutiquen im In- und Ausland. Der Kerngeschäftsbereich Fashion ist vollständig in der 100%igen Tochtergesellschaft KK Fashion GmbH, Berlin (nachfolgend "**KKFG**"), angesiedelt.

Im Geschäftsbereich „Lizenzen“ beabsichtigt die KKAG in der mittel- bis langfristigen Zukunft die Vermarktung der eigenen Markenrechte über Lizenzen in unterschiedlichen Bereichen wie Pflege, Beauty und Accessoires. Der Geschäftsbereich Lizenzen ist vollständig in der 100%igen Tochtergesellschaft KK Licence UG (haftungsbeschränkt), Berlin (nachfolgend "**KKLUG**"), angesiedelt. Gegenwärtig spielt der Geschäftsbereich Lizenzen eine untergeordnete Rolle in der Gesamtunternehmensstrategie der KKAG und wird nicht aktiv betrieben.

1.3 Änderung des Unternehmenszwecks und neue Unternehmensstrategie

Anlässlich der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. März 2016 wurden die Umfirmierung der Gesellschaft von „Kilian Kerner AG“ in „Auden AG“ sowie die Änderung des Unternehmenszwecks hin zu einer aktiven Beteiligungsgesellschaft beschlossen und am 29. April 2016 in das Handelsregister eingetragen.

Der neue Unternehmenszweck der Gesellschaft lautet gemäß Ziffer 2 der Satzung wie folgt:

„2. Gegenstand der Gesellschaft

2.1 Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) der Erwerb von oder die Beteiligung, im Wesentlichen Mehrheitsbeteiligungen (Kapital- oder Stimmrechtsmehrheit), jeder Art an Unternehmen,
 - b) das Halten, die Verwaltung und die Verwertung von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen,
 - c) der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Grundeigentum,
 - d) die Verwaltung eigenen Vermögens,
- zu a) bis d) jeweils im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, nicht für Dritte,
- e) die Erbringung von Management-, Beratungs- und Servicedienstleistungen, insbesondere für die eingegangenen Beteiligungen mit Ausnahme der Rechts- und Steuerberatung,
 - f) die Erbringung sonstiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten.

Die Gesellschaft übernimmt hierbei die Funktion als geschäftsleitende Holding.

2.2 Die Gesellschaft wird Tochterunternehmen, verbundene Unternehmen und Beteiligungen langfristig fördern und eine gemeinsame Geschäftsstrategie verfolgen. Die Gesellschaft wird keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften mit dem Ziel eingehen, durch deren Veräußerung eine Rendite zu erwirtschaften. Die Gesellschaft be-

treibt keine Geschäfte, die nach dem Gesetz über das Kreditwesen oder dem Kapitalanlagegesetzbuch erlaubnispflichtig sind.

- 2.3 Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann zu diesem Zweck auch andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an anderen Unternehmen beteiligen, Unternehmensverträge abschließen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu gründen.“

Gegenstand der neuen Unternehmensstrategie ist also das Eingehen, Halten und die Veräußerung von Mehr- und Minderheitsbeteiligungen mit Fokus auf Turnaround-Investitionen und Start-Up-Finanzierungen. Zum einen sollen börsennotierte Turnaround-Kandidaten übernommen und aktiv saniert und/oder neu fokussiert werden. Zum anderen sind Investitionen in aussichtsreiche Start-Up-Unternehmen sowie Wachstumsfinanzierungen geplant. Neben dem Team und dem Geschäftsmodell ist dabei vor allem entscheidend, dass die Auden AG die Unternehmen mit Netzwerk und Expertise nachhaltig und dauerhaft unterstützen kann. Die Auden AG versteht sich als Brücke, um Family Offices und Privatanlegern Investments in aufstrebende Jungunternehmen zu ermöglichen. Die Wachstumsstrategie der Modemarke KILIAN KERNER soll dabei wenn möglich unverändert fortgesetzt werden.

Initiiert wurde die Neuausrichtung der Gesellschaft von der neuen Mehrheitseigentümerin Auden Group GmbH, Berlin (nachfolgend "**Auden GmbH**"), die mittelbar mehr als 50,0 % der Aktien an der Gesellschaft hält. Ziel ist es, die Gesellschaft kurz- bis mittelfristig zu diversifizieren und als wesentlicher Player im Bereich der Start-Up- sowie Private Equity-Finanzierung zu etablieren. Die geplanten Investitionen sollen sich dabei nicht auf bestimmte Branchen, sondern vornehmlich auf bestimmte Unternehmensphasen konzentrieren. Hier soll der Fokus auf der Frühphasenfinanzierung (Early Stage) liegen, was aber die Bereitstellung von Wachstumskapital (Expansion Stage) nicht ausschließen soll.

1.4 Unternehmensstruktur

Die Unternehmensstruktur des Konzerns um die KKAG stellte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 wie folgt dar:



Zum Konzern der KKAG gehörte bis zum 10. März 2015 auch eine 100%ige Beteiligung an der Vertriebsgesellschaft Rebel Angel Ltd., Wokingham/Großbritannien (nachfolgend "**RA**"), die im vierten Quartal 2014 ihren Geschäftsbetrieb einstellte und deshalb am 10. März 2015 im „Companies House“ gelöscht wurde. Wegen erheblicher und andauernder Beschränkungen der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens in Bezug auf das Vermögen und die Geschäftsführung dieser Gesellschaft wurde unter Bezugnahme auf § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB bisher von der Einbeziehung der RA in den Konzernabschluss der KKAG abgesehen.

Die Unternehmenssteuerung und -finanzierung der beiden Tochtergesellschaften KKFG und KKLUG erfolgt durch die KKAG als Muttergesellschaft.

1.5 Leitung und Kontrolle

1.5.1 Vorstand

Die KKAG wurde im Berichtsjahr 2015 durch die folgenden Vorstände geleitet:

- Herr Stefan Ober, Kaufmann, Berlin;
- Herr Patrick-Kilian Kerner, Modedesigner, Berlin (bis zum 29. Januar 2015).

Die Herren Stefan Ober und Patrick-Kilian Kerner waren von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Am 21. Januar 2016 wurde Dr. Stefan Rassau, Kaufmann, Düsseldorf, zum weiteren Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Die Vorstandsbestellung von Herrn Stefan Ober ist zum 31. März 2016 ausgelaufen.

Am 15. April 2016 wurde Herr Christofer Radic, Unternehmer, Berlin, zum weiteren Vorstand bestellt und hat seither den Vorsitz inne. Herr Christofer Radic ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

1.5.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der KKAG berät und überwacht die Geschäftsführung, prüft den Jahresabschluss und nimmt die ihm durch Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben wahr. Darüber hinaus ist er für die Bestellung und die Abberufung des Vorstands zuständig. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen, wobei der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung einbezogen wird.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2015 aus den folgenden Personen zusammen:

- Markus Hennig, Rechtsanwalt, Berlin (Vorsitzender);
- Christian Nafe, Berater, München (stellvertretender Vorsitzender), seit dem 21. August 2015;
- Stefan Zuleeg, Unternehmer, Helmbrechts, seit dem 21. August 2015;
- Christian Frenko, Unternehmer, Berlin (stellvertretender Vorsitzender), bis zum 21. August 2015;
- Juan Rodriguez, Betriebswirt, Bad Vilbel, bis zum 21. August 2015.

Markus Hennig hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 14. März 2016 niedergelegt. Anlässlich der außerordentlichen Hauptversammlung vom

14. März 2016 wurde Dr. Malte Diesselhorst, Rechtsanwalt und Notar, Berlin, als neues Mitglied in den Aufsichtsrat der KKAG gewählt und hat den Vorsitz inne.

2. GESCHÄFTSVERLAUF UND GESCHÄFTSERGEBNIS 2015/ERTRAGSLAGE

2.1 Allgemein

Im Berichtsjahr 2015 hat sich die Ertragslage bei einem Konzernjahresfehlbetrag von 3.789 T€ gegenüber dem Vorjahr 2014 (Konzernjahresfehlbetrag von 3.082 T€) verschlechtert.

Dabei ist zu beachten, dass das Vorjahreskonzernergebnis durch Erträge in Höhe von 379 T€ aus der Entkonsolidierung der 51%igen Beteiligung F.E.N. Fashion Entertainment Networks UG (haftungsbeschränkt), Berlin, beeinflusst wurde. Darüber hinaus war der Umsatz weiter rückläufig und die Personalkosten, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die Finanzierungskosten sind weiter angestiegen.

Der Firmenwert im Konzernabschluss wurde planmäßig um 1.133 T€ abgeschrieben.

Weitere Details zu diesen Entwicklungen werden im Folgenden dargestellt.

2.2 Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr 2015 wurde die im Vorjahr eingeläutete Konsolidierung, Restrukturierung und Neuausrichtung der Konzerngesellschaften fortgesetzt. Dabei lag das Hauptaugenmerk auf der Sicherstellung der Konzernfinanzierung, der Anpassung des Kollektionsrahmenplans, dem Vertriebsaufbau, den Vorbereitungen der Neueröffnung des Flagship Stores, dem Lagerabbau und der Altwarenverwertung.

Dabei gilt es zu konstatieren, dass die für das Berichtsjahr 2015 aufgestellten Planungen und Prognosen zu optimistisch waren und nicht erreicht werden konnten.

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die KKAG Konzernumsatzerlöse in Höhe von 572 T€, wovon 570 T€ auf den Kerngeschäftsbereich Fashion und 2 T€ auf den Geschäftsbereich Lizenzen entfielen. Im Vergleich zum Vorjahr 2014 (insgesamt 659 T€) ist dies ein Rückgang um 87 T€ oder 13 %.

Gründe waren hierfür nach Auffassung des Vorstands unter anderem:

- sich noch im Aufbau befindliche Vertriebsstrukturen;
- kein flächendeckendes Agenturnetz in Deutschland;
- Wegfall von Auslandsumsätzen, da der Marktaufbau im Heimmarkt Deutschland priorisiert wurde;
- Schließung des Flagship Stores in Berlin in der zweiten Jahreshälfte 2015 aufgrund Auslaufen des Mietvertrags – ein temporärer Pop-up-Store konnte die Umsatzauffälle bis zur Eröffnung des neuen Flagship Stores an einer Passantenlage mit höherer Kundenfrequenz in der Nähe vom Kurfürstendamm in Berlin nicht kompensieren; und

- verminderte Schlagkraft in der Umsetzung von Strategie und Maßnahmen aufgrund der angespannten Finanz- und Liquiditätsslage.

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geographisch bestimmten Märkten ist wie folgt:

Umsatzerlöse		2014 (in T€)	2015 (in T€)	Veränderung ggü. Vorjahr
Fashion	Deutschland	509	532	5 %
	Europa	122	26	-79 %
	Übrige Länder	18	12	-33 %
	Total Fashion	649	570	-12 %
Lizenzen	Deutschland	10	2	-80 %
	Europa	0	0	0 %
	Übrige Länder	0	0	0 %
	Total Lizenzen	10	2	-80 %
Total	Deutschland	519	534	3 %
	Europa	122	26	-79 %
	Übrige Länder	18	12	-33 %
	Total Konzern	659	572	-13 %

2.3 Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen betreffen Veränderungen innerhalb des Bestands an Fertigerzeugnissen (Bekleidung) bei der KKFG.

2.4 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere die Auflösung von Rückstellungen (101 T€), das Ausbuchungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Kreditorenbereinigungen und Zahlungsvergleichen (49 T€), weitere periodenfremde Erträge (19 T€) und Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen (20 T€).

2.5 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und bezogene Waren entfallen im Wesentlichen bei der KKFG auf die bezogenen Stoffe, Garne und Zutaten sowie auf die Herstellung der Bekleidung (Lohnfertigung). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entfallen im Wesentlichen bei der KKFG auf die Herstellung der Kleider (Lohnfertigung), Fittings und Logistik der Materialien.

Der Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr 2014 deutlich von 938 T€ um 359 T€ auf 579 T€ reduziert. Die Reduktion hat im Wesentlichen folgende Ursachen:

- Im Berichtsjahr 2015 wurden im Vergleich zum Vorjahr 2014 wesentlich geringere Stückzahlen hergestellt, was zu deutlich niedrigeren Materialaufwendungen führte;
- im Berichtsjahr 2015 konnten weitere Kosteneinsparungen in Musterung und Produktion erzielt werden;

- im Berichtsjahr 2015 wurden im Vergleich zum Vorjahr 2014 weniger „Prototypen“ der Kollektionen für den Vertrieb gefertigt; und
- im Berichtsjahr 2015 wurden keine Materialaufwendungen für ausgebuchte Umsatzerlöse mit der RA (241 T€ in 2014) erfasst.

2.6 Rohertrag

Der Rohertrag als Differenz zwischen der Betriebsleistung (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen) und Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr 2014 wie folgt entwickelt:

	2014		2015		Veränderung ggü. VJ	
	T€	Anteil	T€	Anteil	T€	Anteil
Betriebsleistung	677	100 %	580	100 %	-97	-14 %
Materialaufwand	-938	-139 %	-579	-100 %	359	-39 %
Rohertrag	-261	-39 %	1	0 %	262	k.A.

Der Break-Even des Rohertrags im Berichtsjahr 2015 ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr 2015 deutliche Kosteneinsparungen in der Musterung und Produktion erzielt werden konnten und im Vorjahr 2014 die Produktionskosten für Lieferungen an die RA in voller Höhe im Materialaufwand erfasst wurden, die Umsatzerlöse für diese Lieferungen an die RA jedoch nicht.

Insgesamt konnte der Rohertrag auch durch qualifiziertere Umsätze mit weniger Reduktionen und Abschriften gesteigert werden.

2.7 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Von den im Berichtsjahr 2015 ausgewiesenen Abschreibungen in Höhe von 1.174 T€ entfallen 1.133 T€ auf die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen planmäßigen Firmenwertabschreibungen (Goodwill). Weitere 26 T€ entfallen auf die Abschreibung von sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen sowie 15 T€ auf die Abschreibung von Sachanlagen.

2.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in einer Gesamthöhe von 1.545 T€ betreffen im Wesentlichen die folgenden Positionen:

Position	In T€
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	409
Fremdarbeiten	224
Werbe- und Messekosten	204
Kapitalbeschaffungskosten	160
Raumkosten/sonstige Raumkosten	125
Verschiedene betriebliche Kosten	100
Aufwendungen Hauptversammlung	46
Fahrzeugkosten	41

Reisekosten	39
Kosten Börse	34
Periodenfremde Aufwendungen	29
Außerordentliche Aufwendungen	23
Aufsichtsratsvergütung	23
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	22
Forderungsbewertung	18
Kapitalmarktkommunikation	17
Kosten der Warenabgabe	14
Reparatur- und Wartungskosten	14
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	4
Gesamt	1.545

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr 2015 um 239 T€ auf 1.545 T€ gegenüber dem Vorjahr 2014 (1.306 T€) ist im Wesentlichen auf die folgenden Effekte zurückzuführen:

- Erhöhte Rechtsberatungskosten und Risikovorsorge für Rechtsstreitigkeiten,
- erhöhte Kapitalbeschaffungskosten im Zusammenhang mit diversen Fremdfinanzierungsrunden und Barkapitalerhöhungen/öffentlichem Bezugsangebot sowie
- erhöhte sonstige Beratungskosten.

2.9 Finanzergebnis

Das aufgrund der gestiegenen Verschuldung verschlechterte Finanzergebnis beruht im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen für von mittelbaren und unmittelbaren Aktionären der KKAG an die KKAG und KKFG gewährten langfristigen Darlehen sowie für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten aus neuen Finanzierungsrunden.

2.10 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Aufgrund der Verlustsituation bei allen Konzerngesellschaften fielen im Berichtsjahr 2015 keine Steuern vom Einkommen und Ertrag an.

2.11 Konzernjahresfehlbetrag

Im Berichtsjahr 2015 hat der Konzern einen Jahresfehlbetrag von 3.789 T€ erwirtschaftet. Dieser Konzernjahresfehlbetrag entstand überwiegend durch operative Verluste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und aufgrund der planmäßigen Firmenwertabschreibung.

Die operativen Verluste der in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften KKAG, KKFG, und KKLUG sind unter anderem auf die folgenden Gründe zurückzuführen:

- Die KKAG erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresfehlbetrag vor Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von 4.893 T€. Dieser Jahresfehlbetrag ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die KKAG im Berichtsjahr 2015 einerseits ihre Anteile an der KKFG sowie ihre Ausleihungen an die KKFG um weitere 25,0 % von 50,0 % auf 75,0 % wertberichtigt hat und andererseits ihre Anteile an der KKLUG sowie ihre Ausleihungen an die KKLUG um weitere 50,0 % vollständig wertberichtigt hat. Die-

se Effekte spiegeln sich aufgrund der Schuldenkonsolidierung zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Konzernabschluss nicht mehr wider. Darüber hinaus war die KKAG in erheblichem Maße mit Rechts- und Beratungskosten sowie Kosten im Zusammenhang mit der Börsennotierung und Kapitalbeschaffung belastet, die über die erzielten Erlöse aus der Umlage an die Tochtergesellschaft KKFG sowie aus Zinserträgen bei weitem nicht gedeckt werden konnten.

- Die KKFG erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresfehlbetrag vor Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von 2.085 T€. Maßgeblich hierfür war unter anderem, dass
 - die erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 569 T€ unverändert nicht die angefallenen Kosten für Material, Personal und Vertrieb decken konnten;
 - die Personalkosten – insbesondere durch Abfindungen im Rahmen der Restrukturierung – weiter von 737 T€ auf 770 T€ angestiegen sind;
 - der Zinsaufwand für Gesellschafterdarlehen und Drittdarlehen von 425 T€ auf 579 T€ gestiegen ist.
- Die KKLUG erzielte im Geschäftsjahr 2015 bei der Höhe nach unwesentlichen Erträgen und Aufwendungen einen Jahresfehlbetrag vor Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von 7 T€.

2.12 Ertrag aus Kapitalherabsetzung

Der aus der Kapitalherabsetzung gewonnene Betrag in Höhe von 6.152 T€ wurde gemäß § 240 Abs. 1 AktG in der Überleitung vom Konzernjahresfehlbetrag zum Konzernbilanzverlust (Ergebnisverwendungsrechnung) als „Ertrag aus Kapitalherabsetzung“ aufgeführt. Er wurde zur Deckung von sonstigen Verlusten verwendet.

3. LAGE DES KONZERNS ZUM BILANZSTICHTAG/VERMÖGENSLAGE

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr 2015 ist aus dem Konzernanlagespiegel ersichtlich, der dem Anhang als Anlage beigefügt ist.

3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Zugang innerhalb der immateriellen Vermögensgegenstände betrifft im Wesentlichen die Entwicklung eines neuen Online-Shops sowie die Überarbeitung des Internetauftritts.

Der zum 31. Dezember 2015 ausgewiesene Firmenwert resultiert aus den Beteiligungen der KKAG an den beiden 100%igen Tochtergesellschaften KKFG und KKLUG, die am 26. Januar 2012 durch eine Sacheinlage in die KKAG eingebracht wurden. Der Firmenwert wird über eine planmäßige Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

3.1.2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten ausschließlich Mietereinbauten sowie darauf geleistete Anzahlungen.

3.1.3 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau beinhalten im Wesentlichen Anzahlungen für beauftragte Mietereinbauten für den neuen Flagship Store.

3.2 Vorräte

Die Vorräte betreffen einerseits Stoffe, Garne und Zutaten, Fertigerzeugnisse (Bekleidung und Ausstellungsstücke) sowie andererseits geleistete Anzahlungen für anstehende Produktionen.

3.3 Forderungen

3.3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Forderungen der KKFG gegenüber Kunden.

3.3.2 Sonstige Vermögensgegenstände

Innerhalb dieser Position werden im Wesentlichen Umsatzsteuer, ein unverzinsliches Kontokorrent gegenüber dem Geschäftsführer der KKFG sowie geleistete Anzahlungen für beauftragte Renovierungsarbeiten für den neuen Flagship Store ausgewiesen.

3.4 Eigenkapital

3.4.1 Entwicklung des Grundkapitals

Im Geschäftsjahr 2015 wurde das Grundkapital (vor Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung) durch Ausgabe von insgesamt 438.926 neuen Aktien ausschließlich durch die teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2014/I (beschlossen in der Hauptversammlung vom 21. August 2014) in bar erhöht. Sämtliche 438.926 neuen Aktien wurden ohne Agio zum Ausgabepreis von 1,00 € je neue Aktie ausgegeben. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 9. April 2015.

Das Grundkapital wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. August 2015 im vereinfachten Verfahren um 6.152.127,00 € auf 3.076.063,00 € herabgesetzt. Sie wurde in der Weise durchgeführt, dass jeweils drei auf den Inhaber lautende Nennbetragsaktien zu einer auf den Inhaber lautenden Nennbetragsaktie zusammengelegt wurden. Die vereinfachte Kapitalherabsetzung wurde am 19. Oktober 2015 ins Handelsregister eingetragen.

Am 30. Dezember 2015 wurde die von der Hauptversammlung am 21. August 2015 beschlossene ordentliche Barkapitalerhöhung mit mittelbarem Bezugsrecht in voller Höhe von 2.500.000,00 € (nach Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung) ins Handelsregister eingetragen. Sämtliche 2.500.000 neuen Aktien wurden ohne Agio zum Ausgabepreis von je 1,00 € ausgegeben. Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen auf 1.874.999,90 €.

Zum 31. Dezember 2015 betrug das Grundkapital somit 5.576.063,00 € und war in 5.576.063 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem Nennbetrag von jeweils 1,00 € eingeteilt. Die am Bilanzstichtag bestehende Differenz zwischen Grundkapital und nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen wird entsprechend § 272 Abs. 1 HGB in Höhe von 3.701.063,10 € als eingefordertes Kapital ausgewiesen.

Das Genehmigte Kapital belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 1.538,031,00 € (Genehmigtes Kapital 2015/I beschlossen in der Hauptversammlung am 21. August 2015).

Das Bedingte Kapital belief sich zum 31. Dezember 2015 auf insgesamt 3.794.632,00 € (Bedingtes Kapital 2012/I beschlossen in der Hauptversammlung am 8. Juni 2012 und Bedingtes Kapital 2013/I beschlossen in der Hauptversammlung am 29. August 2013).

3.4.2 Stand des Eigenkapitals im Vergleich zum Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr 2014 wird zum 31. Dezember 2015 im Konzern ein deutlich angestiegenes negatives Eigenkapital ausgewiesen, was vor allem auf die anhaltende Verlustsituation bei den Konzerngesellschaften im Berichtsjahr 2015 sowie die planmäßige Firmenwertabschreibung im Konzernabschluss zurückzuführen ist. Der Konzern ist damit zum Bilanzstichtag bilanziell überschuldet.

Bei Abfassung dieses Konzernlageberichts haben folgende Kapitalmaßnahmen stattgefunden:

- bis zum 9. März 2016 wurden die ausstehenden Einlagen (1.874.999,90 €) aus der Barkapitalerhöhung, die am 30. Dezember 2015 ins Handelsregister eingetragen wurde, vollständig eingezahlt; und
- am 31. März 2016 wurde die Durchführung einer weiteren Barkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2015/I zur Eintragung ins Handelsregister angemeldet. Dabei wurden 557.600 neue Aktien von ausgewählten Investoren unter Ausschluss des Bezugsrechts zum Ausgabebetrag von je 1,50 € gezeichnet.

Nach der Handelsregistereintragung der vorgenannten Barkapitalerhöhung sowie des Hauptversammlungsbeschlusses vom 14. März 2016 über die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2015/I und der Neuschaffung eines Genehmigten Kapitals 2016/I plant die Gesellschaft die Durchführung einer weiteren Barkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2016/I. Dabei beabsichtigt die KKAG ausgewählten Investoren unter Ausschluss des Bezugsrechts 557.600 neue Aktien zum Ausgabebetrag von je 4,00€ zur Zeichnung anzubieten, woraus die KKAG einen Bruttobarmittelzufluss in Höhe von insgesamt 2.230 T€ erwartet. Aufgrund Investorenfeedback geht die KKAG davon aus, dass sich diese Barkapitalerhöhung noch im ersten Halbjahr 2016 umsetzen lässt.

Nach Durchführung der vorgenannten Kapitalmaßnahmen ist der „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ im Einzelabschluss als auch im Konzernabschluss der KKAG beseitigt und der kurz- bis mittelfristige Finanzbedarf sichergestellt.

3.5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Position	In T€
Rechtsstreitigkeiten/strittige Verbindlichkeiten	169
Personalarückstellungen/ausstehende Aufsichtsratsvergütungen	101
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	61
Fundraising-Provisionen	44
Ausstehende Eingangsrechnungen/Übrige	23
Erwartete Warenretouren	12
Gesamt	410

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr 2014 von 336 T€ um 74 T€ auf 410 T€ deutlich erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf eine erhöhte Risikovorsorge für Rechtsstreitigkeiten sowie Steuern, Personalarückstellungen und ausstehenden Fundraising-Provisionen zurückzuführen.

3.6 Verbindlichkeiten

3.6.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Berichtsjahr 2015 werden erstmals Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 41 T€ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich nicht um beanspruchte Bankkontokorrente sondern um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für bezogene Bankdienstleistungen und Beratung.

3.6.2 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten ausschließlich langfristige rangrücktrittsbehaftete Finanzverbindlichkeiten gegenüber der monobox GmbH, Berlin. Im Vorjahr 2014 wurden diese aufgrund anderer Beteiligungsverhältnisse unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

3.6.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen kurzfristige (1.276 T€) und langfristige (127 T€) Finanzverbindlichkeiten.

4. FINANZLAGE

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist Bestandteil des Konzernabschlusses 2015.

Aufgrund der anhaltenden Verlustsituation des Berichtsjahres 2015, den Forderungsausfällen, den getätigten Investitionen und dem Abbau von Verbindlichkeiten kam es bei den einzelnen Konzernunternehmen zu Liquiditätsengpässen.

Im Geschäftsjahr 2015 war eine zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelfonds in Höhe von 68 T€ zu verzeichnen, die sich wie folgt unterteilt:

- Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr 2015 belief sich auf 2.480 T€. Hier haben sich neben dem Konzernjahresfehlbetrag (3.789 T€) vor allem die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen des Firmenwerts (1.133 T€) ausgewirkt.
- Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 71 T€ betrifft die im Berichtsjahr 2015 getätigten Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und in Sachanlagen.
- Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 2.619 T€ und umfasst mit 1.064 T€ Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen bei der KKAG und mit 1.555 T€ die Aufnahme weiterer externer Darlehen zur Finanzierung der Konzerngesellschaften.

5. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

5.1 Risikobericht

5.1.1 Allgemeines/Risikomanagement

Als kleines Unternehmen ist die KKAG stets Unsicherheiten und Veränderungen unterworfen und sowohl allgemeinen externen Risiken als auch Branchen- und Marktrisiken ausgesetzt. Dazu kommen Risiken, die sich aus der Unternehmensstrategie ergeben, finanzwirtschaftliche Risiken und operative Risiken. Wenn eines oder mehrere dieser Risiken schlagend werden, können diese die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KKAG negativ beeinflussen. Neben den aufgeführten Risiken können sich weitere Risiken entwickeln oder bestehen, die derzeit noch nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich angesehen werden. Auch diese Risiken können die Unternehmenssituation negativ beeinflussen.

Als kleines Unternehmen mit einer relativ geringen Mitarbeiterzahl und geringen Umsatzerlösen verfügt der Konzern um die KKAG noch nicht über ein institutionalisiertes Risikomanagement, sieht sich aber auf der anderen Seite überschaubaren Risiken gegenüber. Bei allen Entscheidungen des Managements und des Aufsichtsrats ist die Betrachtung möglicher Risiken immer ein fester Bestandteil. Dabei geht es darum, Risiken einzuschätzen, zu vermeiden oder zu verringern.

5.1.2 Konjunkturelle Entwicklung

Die KKAG unterliegt grundsätzlich den sozioökonomischen Rahmenbedingungen der Länder, in denen die Mode- und Lifestyle-Produkte produziert und vertrieben werden.

Ein entscheidender Faktor ist dabei das Konsumverhalten und damit die Nachfrage nach den Produkten der KKAG durch die Zielgruppen. Eine Schwächung der weltweiten Konjunktur oder Entwicklungen wie die Schuldenkrise in Europa können sich negativ auf den Arbeitsmarkt und damit indirekt auf das Konsumverhalten der Bevölkerung auswirken. Dies kann zu Absatz- und folglich Umsatzrückgängen bei der KKAG führen.

Ein Frühindikator für verändertes Kaufverhalten, der in diesem Zusammenhang beobachtet wird, sind die Ordereingänge für die nächste Saison durch den Großhandel. Grundsätzlich ist für das Premium- und Luxusgütersegment, in der sich auch die KKAG mit ihren hochpreisigen Bekleidungsprodukten bewegt, ein positiver Wachstumstrend zu erkennen. Der Markt für Luxusgüter ist in der Regel konjunkturabhängiger als der Gesamtmarkt.

5.1.3 Branchen- und Wettbewerbsrisiken

Die KKAG ist ein Unternehmen des Fashion- und Lifestyle-Sektors. Ein Charakteristikum dieses Sektors ist, dass die Entscheidung über das Produktangebot dem modischen Empfinden und dem Markenbewusstsein der Zielgruppen unterworfen ist. Es könnte bei der Mode das Risiko bestehen, dass eine Kollektion nicht die Erwartungen und den Geschmack der Handelspartner, Konsumenten (und der Fachpresse) trifft, weil Trends oder neue Entwicklungen nicht erkannt oder berücksichtigt werden. Ein zentraler Erfolgsfaktor der KKAG liegt in der Kreativität ihres Designers Kilian Kerner, der ein wegweisender Vertreter der Berliner und damit der deutschen Modeszene ist. Das breite Netzwerk von Kilian Kerner und die frühe Einbindung von Drittmeinungen im Kollektionserstellungsprozess erlauben die Rückkopplung des Feedbacks von Großhändlern, Endkunden und der Zielgruppe.

Die KKAG bewegt sich auf ihren Märkten in Konkurrenz zu Mitbewerbern. Jede Dynamik bei Mitbewerbern oder das Auftreten neuer Mitbewerber kann zum Verlust von Marktanteilen führen. Um sich vom breiten Wettbewerb abzugrenzen, positioniert sich die KKAG ganz deutlich als hochpreisige Qualitätsmarke. Durch das unverwechselbare Design von KILIAN KERNER und KILIAN KERNER SENSES und die erstklassige Qualität der verwendeten Materialien und der Passform grenzen sich die Marken KILIAN KERNER und KILIAN KERNER SENSES bewusst von Wettbewerbern ab. Dies betrifft sowohl das Angebot von Mode als auch die Auswahl der Produkte für das zukünftige Lizenzgeschäft. Auch hier liegt die finale Entscheidung über die Aufnahme der Produkte in das Portfolio bei Kilian Kerner persönlich. Das starke Markenimage und die Individualität der Produkte schützen vor direktem Wettbewerb und verleihen dem Unternehmen eine Nischenposition im breiten Umfeld Lifestyle.

Produktpiraterie spielt im Geschäft der KKAG bislang noch keine Rolle. Im weiteren Verlauf der nationalen und internationalen Expansion könnte sich hieraus jedoch ein Risikofaktor entwickeln.

5.1.4 Strategische Risiken

Die KKAG befindet sich nach wie vor in einer Phase des Markenauf- und ausbaus. Hierfür werden eigene Vertriebsstrukturen sowie Vertriebsstrukturen über externe Agenten aus- und aufgebaut. Entscheidungen über die Auswahl von Agenten und den Markteintritt in neue Länder stützen sich auf im Vorfeld durchgeführte Prüfungen und Prognosen. Trotz hoher Sorgfalt bei der Beschaffung von Informationen besteht ein Prognoserisiko, also das Risiko, dass Prognosen nicht oder nur zum Teil zutreffen. Dies kann sich negativ auf die Unternehmensentwicklung auswirken, wenn identifizierte Marktchancen sich nicht ergeben und/oder nicht genutzt werden können.

Der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. März 2016 beschlossene neue Unternehmenszweck als aktive Beteiligungsgesellschaft birgt in sich ein Risiko, ob diese neue Strategie umgesetzt werden kann und erfolgreich sein wird.

Grundsätzlich stellt sich beim Eingehen von Investitionen in nicht börsennotierte Mehr- und Minderheitsbeteiligungen die Frage nach der Angemessenheit und Vergleichbarkeit der Bewertung, insbesondere wenn Mehr- und Minderheitsbeteiligungen von der Hauptaktionärin Auden GmbH mittels Sacheinlage in die Gesellschaft eingebracht werden sollen.

5.1.5 Qualitätsrisiken

Ein wesentlicher Bestandteil des Markenimages von KILIAN KERNER ist die hohe Qualität aller unter den Marken KILIAN KERNER und KILIAN KERNER SENSES hergestellten und vertriebenen Produkte. Durch unterschiedliche Maßnahmen werden die damit verbundenen Qualitätsrisiken minimiert.

Alle Fertigungspartner, die für die KKAG arbeiten, wurden und werden vor Eingehen der Geschäftsbeziehung gründlich geprüft. Während der Fertigung werden stichprobenartig Zwischenkontrollen durchgeführt. Zudem werden die Fertigerzeugnisse von internen Qualitätsmanagern geprüft. Die Auswahl der Stoffe für die Kollektionen nimmt Kilian Kerner persönlich vor. Auch dabei ist neben dem Material und der Verarbeitung die Qualität ein entscheidender Faktor.

5.1.6 Beschaffungsrisiken

Zu den operativen Risiken der KKAG zählen auch Beschaffungs- und Logistikerisiken. Die Beschaffungsrisiken stehen dabei im engen Zusammenhang mit den Qualitätsrisiken. Dabei besteht insbesondere das Risiko, dass die mit Lieferanten vereinbarten Termine nicht eingehalten werden können und es dadurch zu Verzögerungen in der Fertigung bei den Produzenten kommt und Auslieferungstermine nicht eingehalten werden können.

Auch stellen Änderungen in der Lohnstruktur der Fertigungsländer oder damit im Zusammenhang stehende gesetzliche Änderungen einen Risikofaktor für die KKAG dar. Lohnerhöhungen schlagen sich direkt in höheren Personalkosten nieder, steigende Rohstoffpreise erhöhen die Produktionskosten. Zu den Logistikerisiken wären Verzögerungen bei Transport oder Auslieferung der Ware oder eine falsche Kommissionierung zu zählen.

Diesen Risiken wird durch die sorgfältige Auswahl der jeweiligen Partner und allgemeines verantwortungsbewusstes, nachhaltiges und vorausschauendes Handeln entgegengewirkt.

5.1.7 Vertriebsrisiken

Die KKAG vertreibt ihre Produkte sowohl über den Einzelhandel als auch über den Großhandel. Alle Vertriebspartner werden sorgfältig ausgesucht. Dennoch besteht das Risiko, dass einer oder mehrere dieser Partner aus nicht absehbaren Gründen ausfallen und sich daraus negative Folgen für den Absatzmarkt und die Umsatzentwicklung der KKAG ergeben. Um dieses Risiko weitestgehend zu minimieren, pflegt die Gesellschaft durch ein intensives Kontaktmanagement die persönlichen Kontakte

zu ihren Partnern. Hierdurch wird gewährleistet, dass potenzielle Ausfälle von Kunden frühzeitig erkannt werden.

Durch den geplanten Ausbau und durch die Internationalisierung der Kundenbasis sollen zudem zu große Abhängigkeiten von einem oder mehreren wenigen Partnern vermieden werden.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit plant die KKAG auch weiterhin einen Ausbau der Retailaktivitäten. Mit den unternehmenseigenen Vertriebsstrukturen sind zwar höhere Margen verbunden, allerdings resultiert daraus auch ein Investitionsrisiko, da sich die Fixkosten – vor allem für Ladenmieten und Personal – im Retailgeschäft erhöhen. Dabei besteht insbesondere das Risiko, dass sich Verkaufsflächen als umsatzschwach oder gar als unrentabel herausstellen. Zudem beabsichtigt die KKAG mit sogenannten Shop-in-Shop-Modellen, die sowohl beim Großhandel als auch im Retailgeschäft eine Rolle spielen, zu expandieren.

5.1.8 Rechtliche Risiken

Grundsätzlich unterliegen alle Unternehmen des Kilian-Kerner-Konzerns allgemeinen rechtlichen Risiken, die durch Rechtsstreitigkeiten aufgrund von Klagen Dritter entstehen können. Insbesondere ist es im Rahmen von Restrukturierungen immer möglich, dass es zu arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen kommen kann.

Die Muttergesellschaft und ein ehemaliger Vorstand der KKAG wurden von einer Zeichnerin einer Barkapitalerhöhung auf Rückabwicklung bzw. Schadenersatz verklagt. Hierzu fand im Mai 2016 eine Verhandlung statt. Ein endgültiges Ergebnis lag jedoch bei Abfassung des Lageberichts noch nicht vor. Nach Auffassung des Vorstands ist die hierfür getroffene Risikovorsorge ausreichend.

5.1.9 Finanzielle/Finanzwirtschaftliche Risiken

Als Unternehmen unterliegt die KKAG den folgenden finanzwirtschaftlichen Risiken:

- Risiko von Forderungsausfällen,
- ungenügende Abverkäufe/Lageraufbau mit alternden Fertigerzeugnissen,
- Liquiditätsrisiken und
- Zins- und Währungsrisiken.

Es besteht unverändert ein Problem im Bereich der Kundensolvenz, wie sich aus den hohen Aufwendungen für Forderungsbewertung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ablesen lässt. Ausstehende Forderungen werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit geprüft.

Der schnelle Lebenszyklus begrenzt die Laufzeit der Aktualität einer Kollektion. Bei ungenügenden Abverkaufszahlen droht das Risiko des Lageraufbaus bei gleichzeitiger Alterung der Kollektion. Unter Umständen sind diese Kollektionen dann nur noch mit großen Preisnachlässen zu veräußern.

Es ist darauf hinzuweisen, dass gerade in der Auf- und Ausbauphase erhebliche flüssige Mittel benötigt werden, um die Marke hinreichend bekannt zu machen und die erforderliche Marktdurchdringung zu erreichen. Neben Marketing und Public Relations bindet der Kollektionserstellungs- und Produktionsprozess ein hohes Maß an flüssi-

gen Mitteln, da die gesamte Kollektion und Produktion vorfinanziert werden müssen. Dies erfolgt jeweils zweimal jährlich – jeweils im zweiten Quartal für die darauffolgende Herbst/Winter-Kollektion und jeweils im vierten Quartal für die darauffolgende Frühjahr/Sommer-Kollektion.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass nicht genügend Zahlungsmittel zur Verfügung stehen, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Um die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine kontinuierliche Liquiditätsplanung und -kontrolle durchgeführt, um Liquiditätszu- und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abzubilden.

Gleichwohl kam es im Berichtsjahr 2015 aufgrund der anhaltenden operativen Verluste bei den Konzerngesellschaften, einer unvorteilhaften Kostenstruktur bei geringen Umsatzerlösen, hohen Lieferanten- sowie kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und hohen Forderungsausfällen bei den einzelnen Konzernunternehmen zu Zahlungsstokungen. Dies führte dazu, dass insbesondere die beiden Konzerngesellschaften KKAG und KKFG mit Lieferanten und Dienstleistern Stundungs- und Zahlungsvereinbarungen abschließen mussten. Als Konsequenz wird die KKFG aktuell von zahlreichen Lieferanten nur auf Vorkasse beliefert.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der aktuell geringen internationalen Ausrichtung der geschäftlichen Aktivitäten kaum. Alle wesentlichen Transaktionen werden in Euro abgewickelt.

Zur Absicherung der beschriebenen Risiken ist es erforderlich, dass die in der Unternehmensplanung enthaltenen Kapitalmaßnahmen zustande kommen. Flankierend wurde in 2016 eine Bestätigung zur Weiterfinanzierung abgegeben. Zu Details verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 7.7.

5.1.10 Steuerliche Risiken

Die KKAG und ihre beiden Tochtergesellschaften KKFG und KKLUG sind aufgrund ihrer Geschäftsaktivitäten im In- und Ausland diversen steuerlichen Risiken aus Ertrags- und Umsatzsteuern ausgesetzt. Im Berichtsjahr 2015 hat im gesamten Kilian-Kerner-Konzern eine steuerliche Außenprüfung durch die zuständigen Finanzämter für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2013 stattgefunden, die noch nicht abgeschlossen ist. Nach Auffassung des Vorstands ist die hierfür getroffene Risikovorsorge ausreichend.

Aufgrund der Veränderung der Aktionärsstruktur der KKAG nach der Barkapitalerhöhung vom 30. Dezember 2015 (Datum der Handelsregistereintragung) ist mit dem Wegfall sämtlicher steuerlicher Verlustvorträge zum 31. Dezember 2015 bei den Konzerngesellschaften zu rechnen.

5.1.11 Bindung der Schlüsselperson an das Unternehmen

Kilian Kerner ist als Schlüsselperson die treibende kreative Kraft und Namensgeber der Marken KILIAN KERNER und KILIAN KERNER SENSES. Die Kollektionen tragen maßgeblich seine kreative Handschrift. Die Nutzung der Namensrechte hat Kilian Kerner der KKLUG unentgeltlich bis zum 9. August 2019 überlassen. Gegenwärtig ist Kilian Kerner gesellschaftsrechtlich an keinem der Konzernunternehmen beteiligt. Ein Ausfall oder

ein Ausscheiden von Kilian Kerner aus dem Kilian-Kerner-Konzern führt unweigerlich zum Verlust seiner kreativen Strahlkraft, die kurzfristig nicht ersetzbar ist.

5.1.12 Gesamtbild der Risikolage

Als vorrangiges Risiko sind nach den vorstehenden Ausführungen insbesondere die finanziellen bzw. finanzwirtschaftlichen Risiken zu nennen, da zum gegenwärtigen Zeitpunkt diese im Gegensatz zu den übrigen Risiken mit einer nicht unerheblichen Eintrittswahrscheinlichkeit versehen sind.

5.2 Chancenbericht

5.2.1 Etablierung als Modemarke

Eine große Chance für die KKAG liegt in der Etablierung als bekannte Modemarke durch den Vertrieb über ein flächendeckendes Agentennetzwerk und eigene Stores in Deutschland, Österreich und in der Schweiz sowie durch eine situative internationale Expansion im angrenzenden fremdsprachigen Ausland sowie in existierenden ausländischen Märkten. Darauf aufbauend und zeitversetzt liegt eine weitere Chance in der Ausrichtung der KKAG als internationaler Lifestylekonzern, der sich nicht ausschließlich auf Mode beschränkt, sondern unter dem Markendach KILIAN KERNER die Produktwelt eines eigenen Lebensstils anbietet.

5.2.2 Entwicklung des Konsumentenverhaltens

Die KKAG ist ein Unternehmen der Konsumgüterindustrie. Jede Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage kann sich positiv auf das Konsumverhalten auswirken und stellt damit eine Chance für die KKAG dar. Denn sie profitiert direkt von einem erhöhten Konsumvertrauen. Auch das von Experten prognostizierte anhaltende Wachstum des Marktes für Premium- und Luxusgüter kann sich positiv auf die KKAG auswirken. Das Internet als Absatzkanal gewinnt immer stärker an Bedeutung und ein neu konzipierter Internetvertrieb stellt eine weitere Chance für die KKAG dar. Darüber hinaus stellt der Vertrieb über eigene Stores in prominenter Passantenlage eine weitere Chance für den Absatz der KKAG dar.

5.2.3 Stärke der Marke

Die Stärke der KKAG liegt in der Marke KILIAN KERNER und dem kreativen Wirken des Designers Kilian Kerner selbst. Kilian Kerner ist als Chief Creative Officer (CCO) für das Design und die Produktentwicklung verantwortlich. Er hat es aufgrund seiner außergewöhnlichen Entwürfe und seines Schaffensdrangs innerhalb kurzer Zeit geschafft, sich einen Namen als erfolgreicher Nachwuchscouturier zu machen und ist dabei, die internationale Modewelt zu erobern. Kilian Kerner konnte mittlerweile, nicht zuletzt durch seine aufwendigen Red-Carpet-Kreationen, viele prominente Fans, Trägerinnen und Träger für die Marke KILIAN KERNER gewinnen. Seine Arbeit findet darüber hinaus positive Resonanz in internationalen Modefachzeitschriften.

5.2.4 Führungskräfte

Aufgrund der in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. März 2016 beschlossenen strategischen Neuausrichtung der KKAG (siehe hierzu Abschnitte 1.3 und 0) hin zur Beteiligungsgesellschaft wurde die Vorstandsbestellung von Herrn Stefan

Ober, die am 31. März 2016 ausgelaufen ist, nicht mehr verlängert. Seit dem 21. Januar 2016 amtiert Herr Dr. Stefan Rassau kommissarisch als weiterer Vorstand bzw. vom 1. bis 14. April 2016 als Alleinvorstand der KKAG.

Seit dem 15. April 2016 ist Herr Christofer Radic, Gründungsgesellschafter der Hauptaktionärin Auden GmbH, als Vorstand bestellt und hat den Vorsitz inne. Herr Christofer Radic verfügt für den eingeleiteten Strategiewechsel hin zur Beteiligungsgesellschaft über viele Jahre Erfahrung in den Bereichen Corporate Finance, Restrukturierung, Beteiligungsmanagement, Investor Relations und Fundraising bei börsennotierten Unternehmen wie auch bei Private-Equity-Gesellschaften. Somit verfügt die KKAG über eine neue, eigentümergeführte Führungsspitze um den neuen Unternehmenszweck als aktive Beteiligungsgesellschaft erfolgreich und für die Aktionäre gewinnbringend umzusetzen.

Mit Herrn Kilian Kerner als Chief Creative Officer (CCO) verfügt die KKAG bzw. die KKFG über einen Designer mit starker internationaler Strahlkraft.

5.2.5 Neuer Unternehmenszweck

Der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. März 2016 beschlossene neue Unternehmenszweck als aktive Beteiligungsgesellschaft birgt in sich die strategischen Chancen, einerseits das Geschäftsmodelle der Gesellschaft durch das Eingehen von neuen Beteiligungen zu diversifizieren und somit die Abhängigkeit vom Fashiongeschäft zu reduzieren, und andererseits den Wert der Gesellschaft durch ein erfolgreiches aktives Beteiligungsmanagement, d.h. durch die Akquisition von Beteiligungen mit hohen Cashflows und/oder einem großen strategischen Zukunftspotenzial, zu steigern.

6. ABHÄNGIGKEITSBERICHT NACH § 312 AktG

Der Vorstand erklärt, dass die KKAG bei den in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Sinne von § 312 Abs. 1 Satz 2, 1. Alt. AktG nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Die KKAG ist dadurch, dass Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 Satz 2, 2. Alt. AktG getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

7. NACHTRAGSBERICHT / WICHTIGE ERGEIGNISSE NACH DEM BERICHTSZEITRAUM

7.1 Vollständige Einzahlung der ausstehenden Einlagen

Im ersten Quartal 2016 wurde die ausstehende Einlage (1.874.999,90 € per 31. Dezember 2015) aus der Barkapitalerhöhung vom 30. Dezember 2015 (Datum der Handelsregistereintragung) bis zum 9. März 2016 vollständig bei der KKAG eingezahlt.

7.2 Änderung Firma und Unternehmenszweck

Am 14. März 2016 hat die außerordentliche Hauptversammlung der KKAG die von der Verwaltung vorgeschlagene Änderung der Firma der Gesellschaft von „Kilian Kerner AG“ in „Auden AG“ sowie die Änderung des Unternehmenszwecks hin zur aktiven Beteiligungsgesellschaft annähernd mit 100%iger Zustimmung beschlossen. Diese Beschlussfassungen wurden nach Verstreichen der Anfechtungsfrist am 29. April 2016 im Handelsregister eingetragen.

7.3 Vorstandswechsel

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 5.2.4.

7.4 Kapitalerhöhungen im Jahr 2016 und Veränderung des Grundkapitals

Bei Abfassung des Konzernlageberichtes waren der KKAG in 2016 weitere Barmittel in Höhe von brutto 836 T€ aus einer weiteren Barkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2015/I zugeflossen. Dabei wurden von ausgewählten Investoren unter Ausschluss des Bezugsrechts 557.600 neue Aktien zum Ausgabebetrag von je 1,50 € gezeichnet. Die Barkapitalerhöhung wurde am 12. Mai 2016 im Handelsregister eingetragen.

Somit betrug das Grundkapital zum Zeitpunkt der Abfassung des Konzernlageberichts 6.133.663,00 € und war in 6.133.663 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem Nennbetrag von jeweils 1,00 € eingeteilt.

Zum Zeitpunkt der Abfassung des Konzernlageberichts betrug das Genehmigte Kapital 2.788.031,00 € (Genehmigtes Kapital 2016/I beschlossen in der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. März 2016).

Das Bedingte Kapital blieb seit dem 31. Dezember bis zum Zeitpunkt der Abfassung des Konzernlageberichts unverändert.

7.5 Weiterer Finanzierungsbedarf

Nach Eintragung des entsprechenden Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. März 2016 im Handelsregister vom 12. Mai 2016, steht der KKAG ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe 2.788.031,00 € (Genehmigtes Kapital 2016/I) zur Verfügung. Hieraus beabsichtigt die KKAG ausgewählten Investoren unter Ausschluss des Bezugsrechts 557.600 neue Aktien zum Ausgabebetrag von je 4,00 € zur Zeichnung anzubieten, woraus die KKAG einen Bruttobarmittelzufluss in Höhe von insgesamt 2.230 T€ erwartet. Aufgrund von Investorenfeedback geht die KKAG davon aus, dass diese Barkapitalerhöhung Ende Juni 2016 umgesetzt ist.

Um den weiteren Finanzierungsbedarf der KKAG zur Finanzierung des operativen Geschäfts sicherzustellen sowie über die erforderlichen Barmittel zur Kaufpreisfinanzierung für das geplante Eingehen von neuen (Minderheits-)Beteiligungen zu verfügen, soll anlässlich der nächsten ordentlichen Hauptversammlung eine weitere Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht für die Altaktionäre beschlossen und im vierten Quartal 2016 umgesetzt werden.

7.6 Darlehenstilgung

Im ersten Quartal 2016 hat die KKAG kurzfristige Darlehen in Höhe von insgesamt 1.021 T€ (inklusive Zinsen, Prämien bzw. Disagien in Höhe von 147 T€) getilgt.

7.7 Bestätigung zur Weiterfinanzierung

Der KKAG liegt eine Bestätigung zur Weiterfinanzierung der Auden GmbH vor, die der größte Aktionär der Auden AG (zuvor KKAG) ist. Danach bekundet die Auden GmbH ihre Absicht, im Jahr 2016 die Auden AG sowie die Tochterunternehmen KKFG und KKLUG weiter in vollem Umfang zu finanzieren.

Ungeachtet dessen soll perspektivisch eine Verkaufsoption für die Tochterunternehmen geprüft werden. Diese Option wird gegenwärtig für das wahrscheinlichere Szenario gehalten. Bei einem Scheitern der Verkaufsverhandlungen würden die Tochterunternehmen abgewickelt werden.

7.8 Bisheriger Verlauf des Geschäftsjahres 2016

Im ersten Quartal 2016 hatte der Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 177 T€ ausschließlich im Kerngeschäftsbereich „Fashion“ erzielt.

8. PROGNOSEBERICHT

8.1 Neuer Unternehmenszweck/aktive Beteiligungsgesellschaft

Mit den Beschlüssen anlässlich der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. März 2016 (insbesondere Änderung der Firma und des Unternehmenszwecks) wurde die Strategieänderung der Gesellschaft hin zur aktiven Beteiligungsgesellschaft eingeläutet.

Für den Erfolg als aktive Beteiligungsgesellschaft wird ausschlaggebend sein, dass die Gesellschaft einerseits ihr Geschäftsmodell durch das Eingehen von neuen Mehr- und Minderheitsbeteiligungen diversifizieren und somit die Abhängigkeit vom Fashiongeschäft reduzieren kann, und andererseits ihren Wert durch ein erfolgreiches aktives Beteiligungsmanagement, d.h. durch die Akquisition von Beteiligungen mit hohen Cashflows und/oder einem großen strategischen Zukunftspotenzial, steigern kann.

Maßgeblich für den Erfolg jeder einzelnen Investition sind das Geschäftsmodell und die strategische bzw. operative Entwicklung der entsprechenden eingegangenen Beteiligung.

Im Hinblick auf zukünftige Konzernabschlüsse der Gesellschaft gilt es festzuhalten, dass nur Mehrheitsbeteiligungen zu konsolidieren sind. Dies kann dazu führen, dass die Gesellschaft in Zukunft trotz eines diversifizierten Beteiligungsportfolios keine Umsatzerlöse aus Minderheitsbeteiligungen ausweisen wird.

8.2 Beteiligung KKFG (ehemaliger Kerngeschäftsbereich „Fashion“)

Die KKAG ist ein junges Unternehmen, das im Jahr 2010 gegründet wurde. Dabei wurden optimistische Planungen aufgestellt, insbesondere was die internationale Expansion anbelangt.

Zeitversetzt soll eine selektive Expansion in das angrenzende Ausland erfolgen. Hierfür wurde der Vertrieb neu organisiert und das Agenturnetzwerk wird gegenwärtig neu arrondiert. Primäres Ziel ist der Aufbau eines starken und vielschichtigen Kundenportfolios in Deutschland. Ziel dabei ist es, dieses Kundenportfolio von Saison zu Saison zu vergrößern und das durchschnittliche Ordervolumen zu steigern.

Der eigene Vertrieb soll in Zukunft weiterhin eine wichtigere Rolle spielen. Hierfür hat die KKFG im Februar 2016 ihren Flagship Store in besser frequentierter Passantenlage in der Nähe vom Kurfürstendamm in Berlin eröffnet. Parallel hierzu wurde der eigene Online-Shop im ersten Quartal 2015 komplett überarbeitet und ist nun online.

Gemäß Mittelfristplanung wird die KKFG weiterhin auf Finanzierung – in ähnlicher Größenordnung wie in der Vergangenheit – durch die Mutter Auden AG angewiesen sein, da die KKFG auch mittelfristig die Kosten nicht durch Umsatzerlöse decken kann.

Insgesamt ist anzumerken, dass die KKFG nach der Neuausrichtung und Strategieänderung der Gesellschaft nicht mehr zum Kerngeschäftszweck zuzuordnen ist. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen in Abschnitt 7.7.

8.3 Beteiligung KKLUG (ehemaliger Geschäftsbereich „Lizenzen“)

Der Vertrieb von Handy- und Laptoptaschen im Geschäftsbereich Lizenzen wurde mit dem Lizenzpartner einvernehmlich zum 30. Juni 2015 beendet, wobei bis zu diesem Zeitpunkt bzw. im Geschäftsjahr 2015 von der KKLUG lediglich Umsatzerlöse in Höhe von 2 T€ erzielt wurden. Gegenwärtig spielt der Geschäftsbereich Lizenzen eine untergeordnete Rolle in der Gesamtunternehmensstrategie der KKAG und wird nicht aktiv betrieben. In der mittelfristigen bis langfristigen Zukunft ist die Vermarktung der eigenen Markenrechte über Lizenzen in unterschiedlichen Bereichen wie Pflege, Beauty und Accessoires geplant.

Auch zur KKLUG ist anzumerken, dass diese Gesellschaft nach der Neuausrichtung und Strategieänderung der Gesellschaft nicht mehr zum Kerngeschäftszweck zuzuordnen ist und verweisen auf die Ausführungen in Abschnitt 7.7.

8.4 Zahlungsfähigkeit/Going Concern

Die beschriebenen Prognosen stehen unter dem Vorbehalt, dass der unter Ziffer 7.5 dargelegte weitere Finanzierungsbedarf gedeckt werden kann. Ansonsten ist die Zahlungsfähigkeit einzelner oder aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bedroht.

8.5 Umsatzerlöse und Jahresergebnis

Aufgrund der vorstehend beschriebenen Strategieänderung hin zu einer aktiven Beteiligungsgesellschaft und den damit verbundenen Veränderungen in zahlreichen

Unternehmensbereichen war bei Abfassung des Lageberichts eine Umsatz- und Ergebnisprognose nicht möglich.

9. DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Konzerns um die KKAG (numehr Auden AG) sowie allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen subjektive Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns aktuell zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreten oder andere Risiken wirksam werden, können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeitigen Prognosen abweichen.

Potsdam, den 31. Mai 2016

Auden AG (zuvor Kilian Kerner AG)

Christofer Radic
Vorstandsvorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Auden AG (zuvor Kilian Kerner AG), Potsdam

Wir haben den Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalpiegel sowie Konzernanhang - und den Konzernlagebericht der Kilian Kerner AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht insbesondere im Abschnitt 5.1.9 "Finanzielle/Finanzwirtschaftliche Risiken" hin. Danach ist es für den Fortbestand einzelner Konzernunternehmen von grundlegender Bedeutung, dass sich deren Geschäft gemäß den aktuellen Ertrags- und Finanzplanungen entwickelt und dass die von der Auden AG geplanten Kapitalmaßnahmen zustande kommen.

Darüber hinaus weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht in Abschnitt 7.7 "Bestätigung zur Weiterfinanzierung" hin. Dort wird ausgeführt, dass der Vorstand davon ausgeht, dass ein Verkauf der KK Fashion GmbH, Berlin (kurz "KKFG"), das wahrscheinlichere Szenario ist und dass diese daher unverändert unter der Annahme der Fortführung ihrer Unternehmenstätigkeit bilanziert. Bei einem Scheitern der Verkaufsverhandlungen würde die KKFG abgewickelt werden.

Berlin, den 31. Mai 2016

AIOS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

im Original unterschrieben

Marco Schneider
Wirtschaftsprüfer

im Original unterschrieben

Tilo Drebes
Wirtschaftsprüfer